Klimakompatibilität Pensionskasse der Stadt Zürich PKZH

Charakterisierung

Die PKZH ist mit ihrem Anlagevolumen von rund 22 Mia. CHF ungefähr die zehntgrösste Pensionskasse der Schweiz.

Nachhaltigkeitspolitik

Die PKZH verfügt seit Jahren über eine umfassende Nachhaltigkeitspolitik, die erstmals mit der Nachhaltigkeitsstrategie 2021 präzisiert und mit der Nachhaltigkeitsstrategie 2024 erneuert wurde. Sie stützt sich auf eine Vielzahl von Handlungsachsen ab.

Die PKZH schliesst Unternehmen, welche in Herstellung, Lagerung und Vertrieb von Streubomben, Antipersonenminen, chemischen und biologischen Waffen und Nuklearwaffen involviert sind aus. Des weiteren werden die gravierendsten Umweltverschmutzer, Menschenrechtsverletzer, sowie die korruptesten Gesellschaften ausgeschlossen. Eine vollständige Liste der ausgeschlossenen Unternehmen wird der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Die PKZH setzt zudem gezielt Integrationsansätze um. Damit stellt sie sicher, dass bei den aktiv verwalteten Vermögen neben den finanziellen Risiken auch Nachhaltigkeits-Risiken die notwendige Beachtung geschenkt wird.

Das die Nachhaltigkeitspolitik präzisierende Umsetzungsdokument Nachhaltigkeitsstrategie 2021 präsentierte erstmals die Analyse und Aufführung der Handlungsachsen der PKZH für sämtliche nachfolgenden Rubriken dieses Factsheets.

Mit dem Jahresbericht zur Nachhaltigkeit 2022 publizierte die PKZH erstmals einen zusammenfassenden Report, der sämtliche Anlagekategorien einschliesslich der gemeinhin wenig abgedeckten Alternativen Anlagen umfasste.

Mit der neuen Nachhaltigkeitsstrategie 2025 verpflichtet sich die PKZH zu neuen, langfristigen Zielen in Linie mit einem wissenschaftsbasierten Absenkpfad der finanzierten Treibhausgasemissionen (siehe unten, Abschnitt „Planung weitergehender Massnahmen zur Dekarbonisierung auf Portfolioebene“).

Berücksichtigung der Klimarisiken als Teil der ESG-Politik, Beachtung des Rechtsgutachtens NKF

Die Berücksichtigung von Klimarisiken im Anlageprozess ist gemäss dem Rechtsgutachten von NKF Teil der Sorgfaltspflicht.

Seit 2017 verfolgt die PKZH die Auswirkungen des Klimawandels auf ihr Portfolio. Dies wurde im damaligen Anlagereglement festgehalten: „Die PKZH setzt […] zur Diversifikation spezifischer und signifikanter Klimarisiken für einen Teil ihres Vermögens eine Low-Carbon-Strategie um“.

Seit November 2018 anerkennt die PKZH explizit, dass das finanzielle Klimarisiko Teil ihrer treuhänderischen Sorgfaltspflicht ist. Sie publizierte als erste Pensionskasse der Schweiz eine umfassende Klimastrategie mit verbindlichem Zielpfad für die Aktien (s. unten) und veröffentlichte ein detailliertes, wissenschaftlich fundiertes Umsetzungskonzept.

Getätigte Schritte der Dekarbonisierung des Portfolios

Portfoliodekarbonisierung

Die PKZH hatte im Jahr 2018 beschlossen, alle reinen Kohleproduzenten sowie alle Stromversorger mit einem Anteil von 66% oder mehr an Kohlestrom aus wirtschaftlichen Gründen aus dem weltweiten Aktienportfolio sowie, gemäss Mitteilung vom Dezember 2020, auch aus den Obligationen auszuschliessen.

Im Rahmen ihrer Klimastrategie von 2019 setzte sich die PKZH zum Ziel, bis 2024 die CO2e-Intensität in t pro Million Umsatz ihres Aktienportfolios auf ein Niveau zu reduzieren, das 50% unter dem Weltmarktdurchschnitt von 2016 liegt (der für die Anlagepolitik der PKZH repräsentative Benchmark ist der MSCI-All Country World Index, MSCI-ACWI). Zur Erreichung dieses Ziels wurden erstens Sektoren, die stark von fossilen Brennstoffen abhängig sind, insbesondere die Produzenten von Erdöl und Erdgas sowie fossile Stromversorger, zugunsten der verbleibenden weniger braunen Sektoren untergewichtet. Zweitens wurden die Firmen der CO2-exponierten Sektoren, deren CO2e-Intensität einen definierten Schwellenwert übersteigt, im Masse ihrer Emissionsintensität im Portfolio sukzessive untergewichtet und mit grüneren Beteiligungen ersetzt.

Der erste Schritt der Klimastrategie wurde gemäss Mitteilung der PKZH an die Klima-Allianz (April 2020) im November 2019 abgeschlossen (u.a. Ausschluss aller Firmen mit bilanzierten Kohlereserven, Untergewichtung von Firmen mit hoher CO2e-Intensität und Untergewichtung der Sektoren Energie, Versorger, Grundstoffe und Transport).

Die Nachhaltigkeitsstrategie 2021 verpflichtete die PKZH auch darauf, auf den kotierten Unternehmensobligationen die CO2e-Intensität bis 2024 gegenüber 2020 um 50% zu reduzieren.

Per Ende 2019 wiesen die Aktien gemäss dem ersten, wissenschaftlich dokumentierten Footprint-Report 2019 mit Messung der CO2-Intensität eine um 27% geringere CO2e-Intensität (nach als der Weltmarktdurchschnitt zum gleichen Zeitpunkt.

Der im Sommer 2021 publizierte zweite Footprint-Report 2020 für die Aktien per Mai 2021 hatte 31% weniger CO2e-Intensität ausgewiesen als der Weltmarktdurchschnitt zum gleichen Zeitpunkt.

Der im Sommer 2022 publizierte dritte Footprint-Report 2021 für die Aktien per Ende 2021 resultierte in einer Reduktion der CO2e-Intensität um 32% im Vergleich zum Weltmarktdurchschnitt 2016, dem Referenzpunkt für die zu erzielende Senkung um 50% bis 2024.

Der Jahresbericht zur Nachhaltigkeit 2022 sowie der Footprint-Report 2022 für die Aktien per Ende 2022 wiesen eine Reduktion der CO2e-Intensität (Scope 1, 2 und 3, siehe unten) um 40% im Vergleich zum Weltmarktdurchschnitt 2016 aus.

Das Reporting gemäss ASIP-Standard respektive Swiss Climate Scores im Jahresbericht zur Nachhaltigkeit 2022 zeigte weiterhin folgende Dekarbonisierungsleistungen im Vergleich zum repräsentativen Benchmark:

- Investitionsanteil in Unternehmen mit Aktivitäten in Kohle: PKZH 0.6%, Benchmark 0.8%
- Investitionsanteil in Unternehmen mit Aktivitäten in anderen fossilen Brennstoffen: PKZH 3.8%, Benchmark 11.6%
- Investitionsanteil (Wertanteil gemessen an den Aktiven) in Unternehmen mit Science Based Targets: PKZH 25%, Benchmark 30%.

Der Jahresbericht zur Nachhaltigkeit 2023 bestätigt mit der Reduktion der CO2e-Intensität (Scope 1, 2 und 3) um 41% im Vergleich zum Weltmarktdurchschnitt 2016 den Wert des Vorjahres.

Gemäss Nachhaltigkeitsstrategie 2025 investiert die PKZH im Feld der Staatsobligationen nur im Inland. Deshalb sei eine solche Strategie nicht anwendbar.

Impact Generating Investing

- Innerhalb des Obligationenportfolios hatte die PKZH gemäss Geschäftsbericht 2022 und Jahresbericht zur Nachhaltigkeit 2022 im Sinne des Impact Generating Investing gesamthaft 184 Mio. CHF in Green, Social und Sustainability Bonds platziert. Gemäss Jahresbericht zur Nachhaltigkeit 2023 ist dieser Anteil auf 254 Mio. CHF angestiegen und gemäss Geschäftsbericht 2024 auf 310 Mio. CHF innerhalb der Obligationen Ausland, entsprechend 1.4% der Aktiven.

Kommentar Klima-Allianz

- Die Qualität der investierten Green, Social und Sustainability Bonds ist unklar. Es ist unbekannt, ob die Positivwirkung vorzugsweise bei klimapositiven Unternehmen mit Netto-Null Zielen oder mit anderweitigen Aktivitäten für die Transition zur grünen Wirtschaft, oder auch bei gleichwertigen Programmen von Gemeinwesen angesiedelt sind. Referenzrahmen für die Positionierung der Aktivitäten ist die gegenwärtig fortgeschrittenste Taxonomie der Climate Bonds Initiative, und/oder die rechtlich verankerte EU-Taxonomie (ohne Nuklear und fossiles Gas).
- Die anzustrebende Leitlinie für Green, Social und Sustainability Bonds sind die "Five Dimensions of Impact" des Impact Management Project, auf Impact Frontiers. Diese wurden durch das Global Impact Investing Network (GIIN) weitgehend implementiert und mit dessen IRIS+Taxonomie der infrage kommenden positiven Aktivitäten ergänzt.
- Ein "Impact Generating Investing" besteht bei Green, Social und Sustainability Bonds zudem nur dann, wenn der Anteil in Bezug auf den betreffenden Bond-Marktindizes (z.B. den Bloomberg Global Aggregate Corporate Index) substanziell über dem "Sowieso-Anteil" des Index liegt. Nur das zählen was der Markt sowieso schon investiert, ist kaum wirkungsorientiertes Investieren.
- Ohne nähere Angaben rechnet die Klima-Allianz einen grob geschätzten Erfahrungswert von ca. 0.8% auf den Aktiven an.

Im Feld der Infrastuktur ist die PKZH seit Sommer 2021 mit fast 50% als Partner von EKZ Kanton Zürich für das neu erbaute Solarkraftwerk «Algibicos» in Südspanien in erneuerbare Energien investiert. Mit einer zweiten Tranche hatte die Kasse im April 2022 ihre Beteiligung an Projekten von EKZ ausgebaut und ist nun Miteigentümerin zu 49.5% am portugiesischen Solarpark «Cotovio». Gemäss Jahresbericht zur Nachhaltigkeit 2023 ist die Investition in Infrastruktur Erneuerbare Energie nunmehr auf rund 200 Mio. CHF und rund 0.9% der Aktiven angewachsen. Sie besteht aus Beteiligungen an bislang 9 Windparks in 3 Ländern und 2 Solarfarmen in zwei Ländern.

Gesamthaft lag die Investition für Green and Sustainable Impact Generating Investing per Ende 2023 bei rund 1.7% der Aktiven (0.8% Green Bonds, 0.9% Windparks).

Mitgliedschaft in Vereinigungen für Nachhaltigkeit

Die PKZH ist Mitglied des ETHOS Engagement Pool Schweiz.

Sie ist zudem Unterzeichnerin der UN Principles for Responsible Investment (UN PRI) und verpflichtet sich damit ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance) in ihrer Anlagepolitik zu berücksichtigen und entsprechendes Reporting zu betreiben.

Seit Herbst 2023 ist die PKZH auch „Participant" bei der neu formierten Nature Action 100. Ihr Ziel ist: „Nature Action 100 is a global investor engagement initiative focused on driving greater corporate ambition and action to reverse nature and biodiversity loss. The initiative engages 100 companies in key sectors that are deemed to be systemically important in reversing nature and biodiversity loss by 2030. The initial eight sectors included in the initiative are: biotechnology and pharmaceuticals; chemicals, such as agricultural chemicals; household and personal goods; consumer goods retail, including e-commerce and specialty retailers and distributors; food, ranging from meat and dairy producers to processed foods; food and beverage retail; forestry and packaging, including forest management and pulp and paper products; and metals and mining".

Klimawirksames Engagement und Stimmrechtsausübung (Ausland, Schweiz)

Engagement

Als Mitglied des ETHOS Engagement Pool Schweiz hatte sich die PKZH insbesondere an zwei namhaften und erfolgreichen Engagement-Initiativen beteiligt: im Falle von Nestlé erwirkte Ethos das Say on Climate, also die Vorlage der Konzern-Klimastrategie an der Generalversammlung 2021, und veranlasste bei Holcim die Erstellung eines Say on Climate Reports für die Generalversammlung 2022.

Die PKZH ist via ihren Anbieter Federated Hermes Equity Ownership Services unter anderem aktiv an den Aktivitäten der von Investoren geleiteten globalen Engagement-Initiative Climate Action 100+ beteiligt, welche die 167 grössten Treibhausgasemittenten mit 80% der globalen CO2eq-Emissionen anvisiert. Wichtige Handlungsachse der Initiative ist: „An important component of company commitments on climate change is the formation of comprehensive business strategies that fully align with the goals of the Paris Agreement and reaching net-zero emissions by 2050 or sooner". Federated Hermes Equity Ownership Services handelt auf der Basis der UN-Sustainable Development Goals sowie ist insbesondere auch stark als „Participant" von Climate Action 100+. Dieses Dienstleister bringt sich im Rahmen einer Arbeitsteilung mit einer eigenen Vertretung in den Unternehmensdialog mit vereinbarten Unternehmen ein, bespricht Zielvorgaben und Massnahmen zur Zielerreichung und rapportiert den Fortschritt. Wie die Progress Reports der Climate Action 100+ zeigen, sind erste Fortschritte bei mehreren Unternehmen erkennbar. Der Prozess, die Engagement-Arten und -Tools, inhaltliche Forderungen, Meilensteine und Fortschrittsmessung sind transparent festgelegt. Inhaltliche Forderungen sind die Integration eine Klima-orientierten Governanz in das Business-Managementsystem der Unternehmen (einschliesslich der Ausrichtung des Lobbyings auf die Unterstützung einer klimapositiven Politik), die Offenlegung der Klimarisiken gemäss den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures der G20 (TCFD) und die Festlegung eines Dekarbonierungspfades über die gesamte Wertschöpfungskette, der in Linie mit dem Klimaziel von 2°C des Pariser Klimaabkommens ist.

Seit Oktober 2020 tritt die PKZH ebenfalls as „Supporter" im eigenen Namen bei der Climate Action 100+ in Erscheinung.

Mit der Unterzeichnung des 2021 Global Investor Statement to Governments on the Climate Crisis, organisiert durch den globalen Zusammenschluss The Investor Agenda sandte die PKZH ein starkes Signal an die Regierungen und die Politik aller Länder. Über 580 globale Investoren, darunter führende institutionelle Anleger, fordern die Regierungen auf, die immer krisenhafter wirkende Lücke in den Gesetzgebungen zur Erreichung des 1.5°C-Ziels des Pariser Klimaabkommens zu schliessen.

Mit Federated Hermes Equity Ownership Services hat die PKZH einen Partner, der gestützt auf ihre Beteiligungen in Aktien- und Unternehmensobligationen sowohl umfassendes Engagement als auch Stimmrechtswahrnehmung bei ausländischen Gesellschaften für das gesamte Feld der ESG-Kriterien wahrnimmt. Im Ausland stimmt die PKZH bei über 700 Gesellschaften aus Europa, USA und Asien ab. Die Stossrichtungen entsprechen gemäss den Hermes EOS Annual Reviews an die PKZH allen 17 Zielen der UN Sustainable Development Goals und die Resultate werden daran gemessen.

Mit einem Umsetzungskonzept für die im November 2018 publizierte Klimastrategie hatte sich die PKZH dazu bekannt, dass in Zukunft gegenüber den kritischen

Unternehmen der Dialog „auf möglichst verbindliche Art und Weise“ geführt werden soll und dass sie „von den Beratern eine hohe Transparenz fordert“. Schwergewichtig nimmt sie auf die Firmen in CO2-intensiven Sektoren Einfluss, damit diese ihren CO2-Aussstoss reduzieren. Wie die Footprint Reports seit 2020 mit der Listung der 10 Firmen der höchsten CO2-Emittenten im Aktienportfolio zeigen, misst die PKZH als Teil ihres Managements der finanziellen Klimarisiken die Wirkung der globalen Engagementaktivitäten im Verhältnis zum Mass ihrer Unter- oder Übergewichtungen.

Aktionärsanträge Inland

Zusammen mit anderen 10 Pensionskassen hatte die PKZH mitgeholfen, den von Ethos und Share Action organisierten Aktionärsantrag zum Klimaschutz bei der Credit Suisse für die Generalversammlung vom April 2022 einzureichen. Ziel dieser Initiative war, dass die Schweizer Bank mit der höchsten Exponierung aufgrund der Finanzierung von Unternehmen aus dem Sektor der fossilen Brennstoffe einen Kurswechsel vornimmt und den Abstand zu den bestehenden besten Praktiken der Mitbewerber vermindert.

Stimmrechte Inland

Im Jahr 2023 hatte die PKZH sich gemäss ihren Stimmrechtsrichtlinien 2023 von Ethos im Falle der Credit Suisse und der UBS klimapositiv verhalten, indem sie der Empfehlung von Share Action und ihres Beraters Ethos folgte, den ungenügenden Klimaplänen des Managements nicht zuzustimmen.

Engagement durch Asset Manager

Die Klima-Allianz hat die im Geschäftsbericht 2024 offengelegten Vermögensverwalter der Aktien und Unternehmensobligationen daraufhin untersucht, ob sie gemäss der Liste nachhaltiger und klimaverträglicher Anlagelösungen eine gute bis sehr gute Active Ownership praktizieren: mit UBS, ZKB, Robeco, Pictet und Aberdeen besteht eine solche auf etwa zwei Drittel; auf dem Rest ist dies mit Blackrock, Morgan Stanley, Pimco und Arrowstreet Capital nicht der Fall.

Engagement bei den Alternativen Anlagen

Gemäss Jahresbericht zur Nachhaltigkeit 2022 erarbeitete die PKZH mit Fachberatern für Private Equity und Private Debt neue Anforderungen und Kriterien bei der Selektion, Überwachung und dem Reporting. Bei der Selektion der General Partner durch den Fachberater fliessen sowohl finanzökonomische als auch nicht-finanzielle Kriterien ein. Für Hedge Funds setzt die PKZH Erwartungen an die Fund-of-Fund- und Single Fund-Manager, welche die Eigenschaften der zugrundeliegenden Investmentansätze und -strategien berücksichtigen. Das Ziel ist es, auf jeder Stufe der Wertschöpfungskette – d.h. der Ebene des Fachberaters, des Fund-of-Funds sowie des Single-Funds – eine grössere Transparenz zu schaffen und so möglichst sicherzustellen, dass relevante Nachhaltigkeitsrisiken adressiert werden. Für Insurance Linked Securities wird die Nachhaltigkeitsstrategie nicht angewendet.

Der Jahresbericht zur Nachhaltigkeit 2023 informiert, dass das Portfolio bezüglich Expositionen gegenüber materieller Umwelt-, sozialen oder Governance-Themen überwacht und bei Bedarf mit den Vermögensverwaltungen oder General Partner der Dialog gesucht wird. Die PKZH setzt sich dafür ein, dass sich sowohl Vermögensverwalter als auch General Partners im Rahmen ihrer Möglichkeiten an Industrie-Initiativen für die Generierung von Klimakennzahlen und ESG-Daten (z.B. ESG Data Convergence Initiative, ILPA ESG Assessment Framework, etc.) beteiligen. Im Rahmen des Reportings sollen die Vermögensverwalter über die Angleichung gegenüber den Zielen des Pariser Klimaabkommens berichten.

Messung des CO2-Fussabdrucks oder des finanziellen Klimarisikos mit Szenarioanalyse

Die PKZH veröffentlichte seit 2019 jährliche Footprint-Reports (s. oben), zusammen mit einer detaillierten Beschreibung der Methodologie. Basismessgrösse ist die finanzierte CO2e-Intensität in t pro Mio. CHF Umsatz. Neu ausgewiesen wurden im Footprint-Report 2022 für die Aktien ebenfalls die absoluten finanzierten Emissionen in t CO2e und die finanzierten Emissionen in t CO2e pro investierte Mio. CHF.

Bei der Methodologie gehört die PKZH seit Jahren zu den führenden Pensionskassen, da sie nicht nur die „betriebseigenen“ Treibhausgasemissionen Scope 1 und 2 misst, sondern auch diejenigen des Scope 3 – also der Vorlieferkette und der nachfolgenden Verbraucher. Die ausgewiesene Reduktion der CO2e-Intensität von 40% im Vergleich zu 2016 (s.oben) umfasst also Scope 1, 2 und 3.

Mit der Nachhaltigkeitsstrategie 2025 verwendet die PKZH neu nicht mehr die CO2e-Intensität als Indikator, sondern verwendet die finanzierten absoluten CO2e-Emissionen, einschliesslich derjenigen der Lieferketten des Scope 3.

Planung weitergehender Massnahmen zur Dekarbonisierung auf Portfolioebene

Die Nachhaltigkeitsstrategie 2025 legt einen Absenkpfad fest, der auf dem noch verfügbaren CO2-Budget beruht, das die bis 2050 noch zulässigen absoluten CO2-Emissionen quantifiziert, welche die Einhaltung des 1.5°C-

Ziels mit einer Wahrscheinlichkeit von 67% ermöglicht. Ein solches Budget wird auch für die einzelnen Wirtschaftssektoren formuliert. Mit diesem Ansatz werden die effektiv ausgestossenen Emissionen mit den durch die PKZH über ihre Vermögensanlage finanzierten Emissionen verknüpft. Eingebunden werden dabei andere Umweltaspekte (z.B. Biodiversität und Wasserknappheit) sowie soziale Aspekte (z.B. Armut, Hunger oder Gesundheit) welche durch den Klimawandel stark beeinflusst werden. Damit sind wesentliche

Für die Aktien sollen, nach der voraussichtlich bereits erreichten Dekarbonisierungsleistung von 50% seit 2016, berechnet als CO2e-Intensität (Scope 1, 2 und 3), ab dem Jahr 2024 die absoluten finanzierten CO2e-Emissionen (Scope 1, 2 und 3) bis 2035 jährlich um 3.5% sinken.

Der Absenkpfad der Unternehmensobligationen soll analog zu den Aktien gestaltet werden, sobald per 2024 die erste Messung vorliegt.

Die Dekarbonisierungsziele und die Messmethodologie beruhen auf dem wissenschaftsbasierten Report One Earth Model der UN Environment Programme-Financial Initiative (UNEP-FI) und sind folglich, da auf demselben Konzept des jeweils noch verbliebenden CO2e-Budgets zur Begrenzung auf 1.5°C beruhend, in Linie mit denjenigen des Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance.

Klima-Allianz Schweiz

Schlussfolgerung:

Nachhaltige und klimaverträgliche „Good Practice" Pensionskasse, die mit allen Investitionen unter Einschluss der Immobilien auf dem Weg zur Visionärin auf einem 1.5°C-Pfad ist:

- Begründet auf ihre langjährige Nachhaltigkeitspolitik mit Einbindung der Klimarisiken, neu aktualisiert mit der Nachhaltigkeitstrategie 2025, hat sich die PKZH zu einem verbindlichen, wissenschaftsbasierten Dekarbonisierungspfad ihres Wertschriftenportfolios verpflichtet.
- Bis 2024, Absenkziel der Aktien auf 50% weniger CO2e-Intensität in t/Mio. Umsatz als der für die PKZH repräsentative Weltmarktdurchschnitt 2016.
- Bis 2024, Absenkziel der Unternehmensobligationen auf 50% weniger CO2e-Intensität im Vergleich zu 2020.
- Seit 2018 sind die reinen Kohleproduzenten sowie die Stromversorger mit einem Anteil von 66% oder mehr an Kohlestrom aus den Aktien und den Obligationen ausgeschlossen.
- Im Aktienportfolio werden Sektoren, die stark von fossilen Brennstoffen abhängig sind, insbesondere die Produzenten von Erdöl und Erdgas sowie fossile Stromversorger, zugunsten der verbleibenden weniger braunen Sektoren untergewichtet.
- Bei den Aktien werden zudem Firmen der CO2e-exponierten Sektoren, deren CO2e-Intensität einen definierten Schwellenwert übersteigt, im Masse ihrer Schadwirkung sukzessive untergewichtet und mit grüneren Beteiligungen ersetzt.
- Resultat: die Aktien finanzieren gemäss Nachhaltigkeitsreport 2023 41% weniger Treibhausgase, gemessen als CO2-Intensität, als der Weltmarktdurchschnitt 2016, dem Referenzpunkt für den Reduktionspfad um 50% bis 2024.
- Mit der neuen Nachhaltigkeitsstrategie 2025 verpflichtet sich die PKZH für ihre Aktien und Unternehmensobligationen zum aktuell fortgeschrittensten, wissenschaftsbasierten 1.5°C-Dekarbonisierungspfad des One Earth Model der UN Environment Programme-Financial Initiative (UNEP-FI), der sich unabhängig von fixen Zeitzielen auf das noch erlaubte Restbudget der globalen CO2e-Emissionen abstützt.
- Entsprechend soll der bisherige, ambitionierte Absenkpfad weitergeführt werden.
- Per Ende 2023, merkliches Impact Generating Investing in erneuerbare Infrastruktur (Solar- und Windparks) sowie in über dem Marktanteil liegenden Volumen von Green, Social und Sustainability Bonds im Ausland von rund 1.7% der Aktiven.
- Die PKZH betreibt wirksame aktive Aktionärseinflussnahme im Ausland via Federated Hermes Equity Ownership Services, insbesondere auch mit aktiver Teilnahme an der Climate Action 100+, und im Inland via den ETHOS Engagement Pool Schweiz.
- Auf etwa zwei Drittel der Aktien und Unternehmensobligationen besteht zusätzlich eine gemäss der Liste nachhaltiger und klimaverträglicher Anlagelösungen gute bis sehr gute Active Ownership durch die Asset Manager UBS, ZKB, Robeco, Pictet und Aberdeen.

Die PKZH hat POTENZIAL ZU DUNKELGRÜN – sie ist gut aufgestellt hinsichtlich einer Umsetzung des mehrheitlichen Teils der im Klima-Allianz Dokument Der Weg zur visionären Pensionskasse dargestellten strategischen Handlungsachsen.

Die Klima-Allianz wird die Höherstufung auf **Dunkelgrün** vornehmen, sofern die unter den Rating-Kriterien der Klima-Allianz dafür noch fehlenden Bedingungen erfüllt sind, namentlich:

- Ein im Vergleich zu Peers überdurchschnittlicher Anteil der Aktiven wird als Green and Sustainable Impact Generating Investing angelegt, wie in Der Weg zur visionären Pensionskasse beschrieben.
- Es ist evident, dass die PKZH unter maximaler Anwendung der Active Ownership und der aktiven Portfoliodekarbonisierung mit allen ihren Finanzanlagen einschliesslich der Staatsobligationen und der Alternativen Anlagen weitgehendst in Linie mit dem wissenschaftbasierten Absenkpfad zur Begrenzung der Klimaerwärmung auf 1.5°C ist und dabei die anwendbaren Sustainable Development Goals (SDG) optimal unterstützt, wie in Der Weg zur visionären Pensionskasse beschrieben.

↑+

Tendenz 2020-2025:

Bewertung: sehr viel besser

Kommentar Klima-Allianz

- Die PKZH ist auf einem Weg, der nach heutigem Stand und bei weitergehenden, gleichwertigen Massnahmen im Rahmen der nachfolgend aufgeführten Wirkachsen als in Linie mit dem wissenschaftsbasierten Absenkpfad zur Limitierung der Klimaerwärmung auf das 1.5°C-Ziel des Pariser Klima-Abkommens betrachtet werden kann.
- Die konkreten Ziele der PKZH zur Dekarbonisierung der Aktien und Unternehmensobligationen erscheinen dank der Orientierung am aktuell fortgeschrittensten One Earth Model der UN Environment Programme-Financial Initiative (UNEP-FI) sehr gut im Einklang mit den darauf beruhenden Bestimmungen des Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance.
- Ein Engagement auf den Alternativen Anlagen mit Ziel 1.5°C-aligniertem Dekarbonisierungspfad ist noch ausstehend.
- Gemäss dem Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance und zur expliziten Unterstützung der UN-Sustainable Development Goals ist ebenfalls das starke Hochfahren des „Impact Generating Investing" ausschliesslich in nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten gemäss der EU-Taxonomie der klimapositiven Wirtschaftsaktivitäten und der auch die sozial positiven Aktivitäten einschliessenden IRIS+Taxonomie des Global Impact Investing Network (GIIN) angezeigt.
- Um der nationalen Strategie nachhaltige Entwicklung des Bundes, die auch den Finanzmarkt in die Pflicht nimmt, zum Erfolg zu verhelfen, ist das Hochfahren eines glaubwürdigen „Impact Generating Investing" zur optimalen Unterstützung der anwendbaren Sustainable Development Goals (SDG) empfehlenswert.

Politische Aktivitäten

2015: Schriftliche Anfrage Marco Denoth (SP) und Matthias Knauss (Grüne) „Umfang der Investitionen der PKZH in klimaschädigende Firmen". Die Exekutive antwortet, dass „die Festlegung der Anlagestrategie abschliessend dem Stiftungsrat der PKZH obliege". Dies steht jedoch im Widerspruch zur Aussage von Prof. Kieser und Dr. Saner in „Vermögensanlage von Vorsorgeeinrichtungen", Allgemeine Juristische Praxis, 2017.

2016: Postulat der Fraktionen SP (Marco Denoth), Grüne (Matthias Knauss) und GLP (Martin Luchsinger) im Gemeindeparlament, für die Anpassung der Anlagerichtlinien u.a. der PKZH zur Erwirkung der Desinvestition.

März 2017: Nach Bereitschaft zur Entgegennahme durch die Regierung überweist das Parlament das Postulat der Fraktionen SP (Marco Denoth), Grüne (Matthias Knauss) und GLP (Martin Luchsinger) zur Prüfung.

Oktober 2019: Das Parlament folgt dem Antrag der Exekutive, das überparteiliche Postulat als erledigt abzuschreiben.

Juni 2019: Interpellation Martin Bürki, Alexander Brunner (FDP) über eine Umstellung von konventionellen auf nachhaltige Benchmarks bei Aktien und Obligationen durch die PKZH und die städtischen Unfallversicherung, die gemäss ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance) aufgebaut sind.

Dezember 2019: Die Exekutive und die PKZH antworten, sie hätten bereits vor Jahren eine Teil-Umstellung der Messung der Performance von Marktbenchmarks auf ESG-basierte Pendants vorgenommen, aber wegen nicht ausreichender Transparenz der Anbieter der ESG-Benchmarks wieder verlassen. Als grosse Anlegerin sei die PKZH in der Lage, ihren Vermögensverwaltern selbst die Definition vorzugeben, welche Vorkehrungen zur nachhaltigen und klimaverträglichen Konstruktion ihrer Portfolien diese zu treffen haben. So würden die Aktienmandate an eigens für die PKZH massgeschneiderten Nachhaltigkeitsindizes ausgerichtet. Die PKZH will zudem die finanzielle Performance sowie die Klimaverträglichkeit bewusst an marktüblichen Benchmarks messen: dergestalt liesse sich der Mehrwert des eigenen nachhaltigen Aufbaus ihrer Wertschriftenportfolien darstellen, und so könne sie dem weitverbreiteten Einwand entgegentreten, dass eine nachhaltige Anlagepolitik gegenüber dem herkömmlichen Anlagespektrum eine weniger gute Performance bei erhöhtem Risiko aufweise.